

Bezirksstelle Osnabrück, Nr. 18 / 02.08.2024

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

Aktuelles in Kürze:

Zuckerrüben: Kontrollen in Zuckerrübenbestände weisen einen zunehmenden Blattkrankheitsbefall mit *Cercospora beticola* auf. Neben *Cercospora* breitet sich auch Rübenrost stärker aus. In sehr gesunden Sorten ist der Befall nach wie vor unterhalb des Bekämpfungsrichtwertes von 5%. Aufgrund des witterungsbedingt hohen Befallsdrucks an Blattkrankheiten sollten die Kontrollen der Schläge wöchentlich erfolgen und bei Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes auch zeitnah behandelt werden. Dies verhindert ein epidemisches Ausbreiten von weiteren Infektionen mit z.B. *Cercospora* und eine Zunahme der Befallsstärke der Krankheiten auf den infizierten Blättern. Die Schwelle für die erste Behandlung steigt jetzt ab 1. August auf 15% Befallshäufigkeit. Für die Folgebehandlungen unter Beachtung des Azolwechsels liegt sie bei 45% BHB. Beachten Sie auch die erforderlichen Wartezeiten, die je nach Produkt zwischen 14 und 35 Tagen liegen. Die Wartezeit wird jetzt relevant für die ersten Rodetermine.

Winterraps- Stoppelbearbeitung: Die Stoppelbearbeitung nach Raps sollte nur flach und nicht zu früh durchgeführt werden. Nach der Rapsernte ist es wichtig, möglichst alle ausgefallenen Rapskörner zum Keimen zu bringen. Die erste Stoppelbearbeitung sollte erst nach dem Auflaufen der ersten Ausfallraps-Welle flach durchgeführt werden, um keine Samen zu vergraben. Um hohe Auflaufraten zu erreichen, bietet sich der vorherige Einsatz von Striegel und Walze an. Im Hinblick auf die Feldhygiene ist der Einsatz eines Schlegelhäckslers direkt nach der Ernte vorteilhaft. Zerkleinerte Rapsstoppel verrotten schneller, Infektionsquellen für *Phoma* und *Verticillium* werden reduziert.

GLÖZ-Erleichterungen noch kein nationales Recht: Die geplanten Erleichterungen zu den GLÖZ-Regelungen sind noch nicht in nationales Recht umgewandelt. In wie weit diese bis zur Aussaat Herbst 2024 feststehen, ist offen. Dies betrifft vor allem die Anbauplanung unter der Fruchtfolgeregelung GÖLZ 7 und die Stilllegung nach GLÖZ 8 mit seinen Verbindungsmöglichkeiten zu den GLÖZ 4- Pufferstreifen an Gewässern. Sollte die Stilllegungsverpflichtung tatsächlich wegfallen, können jetzt angelegte Brachen höchstwahrscheinlich in der Ökoregelung 1a aufgefangen oder können dann mit einer Sommerung bestellt werden.

GAP-Rechner 2024 – Berechnung der Prämien, des Fruchtwechsels und der Brache: Auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode: 01040490 (Zahlen oben rechts im Feld mit der Lupe eintragen.) gibt es unten im Downloadbereich einen „GAP-Rechner“ auf Excelbasis, den man kostenlos herunterladen kann. Gerade der Bereich GLÖZ 7 (Fruchtwechsel) ist, da sowohl Prozente als auch Flächentreue gefordert, ohne Fruchtfolgeaufzeichnung nur schwer zu überblicken. Auch wenn man sich zunächst in diese Anwendung einfinden muss, so ist der Vorteil gegenüber einer Handaufzeichnung, dass viele Regelungen bedacht werden und auch eine Fortschreibung für Folgejahre leicht möglich ist.

Praxishandbuch „Zwischenfruchtanbau – Vielseitig, Zielorientiert, Rentabel“: Geballtes und aktuelles Wissen über den Zwischenfruchtanbau ist mit dem Praxishandbuch ab sofort erhältlich. Das Praxishandbuch wurde in Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie dem Kuratorium für Technik und Bauwesen (KTBL) erarbeitet und ist für eine Schutzgebühr in Höhe von 5,- € zzgl. Porto zu erhalten. Weitere Informationen unter: www.lwk-niedersachsen.de, Webcode:01043242.

Wintergerste – Sortenempfehlungen für den Anbau 2024/2025

Die Erträge der Wintergersten-Praxisflächen in unserer Region waren meistens sehr enttäuschend. Je nach Bodenart lagen sie zwischen 45 und 85 dt/ha. Die vielen und andauernden Niederschläge während der Vegetation und die oftmals damit verbundene Staunässe wirkten sich nicht förderlich auf die Ertragsbildung aus. Nicht wenige Flächen (bzw. Teilflächen) mussten umgebrochen und mit einer neuen Kultur eingesät werden. Einige Wintergerstenflächen stehen aktuell auch noch zur Beerntung an, da Regenereignisse immer wieder die Kornbergung verhindern.

Nach der Ernte beginnt die neue Saison:

Mit der Sortenwahl und Aussaat im kommenden Herbst wird der Grundstein für den Ernteertrag in 2025 gelegt. Die Sortenwahl gewinnt vor dem Hintergrund des zunehmenden Wegfalls zahlreicher fungizider Wirkstoffe und einer verstärkten Resistenzbildung von Pilzpathogenen gegenüber ganzen Wirkstoffgruppen immer mehr an Bedeutung. Es müssen alle „Register“ des **Integrierten Pflanzenschutzes** gezogen und intensiv ausgeschöpft werden, um den künftigen Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln auf das absolut notwendige Maß zu beschränken bzw. zu erübrigen. Dabei nimmt die Sortenwahl eine Schlüsselposition ein.

Die Sortenwahl ist die „preiswerteste Pflanzenschutzmaßnahme“ im Anbau landwirtschaftlicher Kulturen überhaupt. Ohne ein Cent mehr zu bezahlen, wird beim Sorten- und Saatguteinkauf darüber entschieden, ob eine ertragsstarke, blattgesunde Sorte mit hoher Standfestigkeit zur Aussaat kommt oder eher eine Sorte mit Schwächen in den genannten Parametern.

Nutzen Sie für Ihre Sortenwahl die von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen akribisch durchgeführten und ausgewerteten Landessortenversuchsergebnisse und Sortenempfehlungen für Ihren Standort. Für die **Sortenbeurteilung** sind die **Ertragsleistung**, die **Ertragstreue**, die **Standfestigkeit**, die **Anfälligkeit für Halm-/Ährenknicken** sowie die **Krankheitsanfälligkeit** wichtige Aspekte.

Für den Anbau 2024/2025 empfohlene Sorten nach mehrjähriger Ertragsleistung:

Linien Sorten - mehrzeilig

Esprit wird von den aktuell geprüften Sorten aufgrund ihrer hohen und in der Regel konstanten Ertragsleistung in allen Anbauregionen nach wie vor empfohlen. Darüber hinaus sind die Blattgesundheit und noch ausreichende Strohstabilität sowie ein sehr hoher Marktwareanteil und ein gutes hl-Gewicht positiv hervorzuheben. Gegenüber Ramulariabefall wird sie als wenig anfällig eingestuft. Sie neigt jedoch zu Lageranfälligkeit.

Julia bestätigte die positiven Ergebnisse der letzten Jahre und wird daher in allen Anbauregionen empfohlen. Hinzu kommt ihre doppelte GMV-Resistenz. Darüber hinaus überzeugte die Sorte durch eine gute Blattgesundheit und Strohstabilität mit hohem Marktwareanteil bei allerdings durchschnittlichen hl-Gewichten.

SU Midnight ist eine dreijährig geprüfte doppelt GMV resistente Sorte, die auch 2024 nicht in allen Anbauregionen ertraglich voll überzeugen konnte. So zeigte sie in einzelnen Anbaugebieten stärkere Ertragsschwankungen. Sie weist durch die 2xGMV-Resistenz sowie ihre Strohstabilität und Blattgesundheit besondere Eigenschaften auf.

Winnie konnte u.a. vor allem auf den Lehmböden Nordwest ertraglich überzeugen und wird dort empfohlen. Trotz ihrer Pflanzenlänge ist sie als strohstabil eingestuft. Sie erwies sich als blattgesund, vor allem gegenüber Zwergrost, Mehltau und Ramularia. Überdies sind auch das hohe hl-Gewicht und der sehr gute Marktwareanteil hervorzuheben. Auf Sandstandorten zeigt sie die guten Erträge jedoch nicht. Die Empfehlung gilt daher für die Lehmstandorte.

SU Hetti konnte als strohstabile Sorte in diesem Prüffahr die guten Vorjahresergebnisse zwar nicht betätigen, wird aufgrund ihrer Eigenschaften als 2xGMV resistente Sorte auf Sandstandorten aber dennoch empfohlen.

Linien Sorten - zweizeilig

Bordeaux: Von den geprüften zweizeiligen Sorten konnte Bordeaux ertraglich auf Sandstandorten wieder überzeugen. Auf Lehmstandorten erzielte sie jedoch wie auch in den Vorjahren keine guten Ergebnisse. Mit Ausnahme der Ramulariaanfälligkeit ist sie als blattgesund einzustufen. Vor allem die hohen hl-Gewichte und Marktwareanteile waren Veranlassung, die Sorte insbesondere für ertragsschwächere Standorte zu berücksichtigen.

SU Laubella wurde lediglich auf den Sandböden Nordwest geprüft und zeigte dort wie bereits in den letzten beiden Jahren sehr gute Leistungen. Sie wird entsprechend dort empfohlen. Im Gegensatz zu Bordeaux ist sie gegenüber Ramularia günstiger eingestuft, sodass sie neben den Erträgen auch durch Strohstabilität, Blattgesundheit, vor allem gegenüber Mehltau und Rhynchosporium überzeugen kann. Die Qualitätsparameter Marktwareanteil und hl-Gewicht sind ebenfalls hervorzuheben.

KWS Tardis: Die 2022 zugelassene Sorte KWS Tardis wurde im zweiten Jahr in den LSV-Prüfungen in allen Anbauregionen getestet. Sie erzielte in den Anbaugebieten durchschnittliche bis leicht unterdurchschnittliche Werte. Auf den Sandstandorten Nordwest lag sie ertraglich hinter der mitgeprüften Sorte SU Laubella. In den agronomischen Merkmalen konnte sie sehr gut überzeugen. Sie ist als sehr strohstabil und blattgesund anzusehen und darüber hinaus weist sie in den Qualitätseigenschaften Marktwareanteil und hl-Gewicht sehr gute Werte auf.

Hybridsorten

SY Galileo ist von den Hybridsorten die in der Praxis etablierteste und zeichnet sich durch eine sehr hohe Ertragskonstanz in den Jahren und auch innerhalb der Anbauregionen aus. Während u.a. die Lehmstandorte Nordwest die Erträge noch einmal steigern konnte, blieb sie auf den Sandböden Nordwest auf dem Vorjahresniveau. Vor allem die Ertragskonstanz sowie die Blattgesundheit sprechen für ihren Anbau. Zu beachten sind die Schwächen in der Standfestigkeit und die schwächere Strohstabilität sowie die höheren Saatgutkosten

SY Dakoota wurde im dritten Jahr mit Erfolg geprüft. Dank der überdurchschnittlichen Erträge sowie der guten Strohstabilität, Blattgesundheit und guten Qualitätseigenschaften, besonders beim hl-Gewicht, wird sie für die Sand- und Lehmböden Nordwest empfohlen.

Die Sorte **SY Loona** konnte im zweiten Prüffahr die Ergebnisse aus dem Vorjahr steigern. Vor allem auf den Lehmstandorten konnte sie mit hohen Erträgen überzeugen (rel. 111). Bei hohen Qualitäten und einer guten Blattgesundheit zeigt sie eine mittlere Strohstabilität. Sie wird für den Anbau auf Sand- und Lehmböden empfohlen.

Sorten mit Resistenz gegenüber Gerstengelbverzwergungsvirus

Aufgrund der warmen Herbstwitterung und der zunehmenden Begrünung der Flächen (grüne Brücke) besteht in jedem Jahr eine gewisse Gefahr durch das Gelbverzwergungsvirus in Gerste. Übertragen wird dies durch Läuse, die das Virus unter anderem in Ausfallgetreide aufnehmen und dann die neu gesäten Bestände ab dem 2- bis 3-Blatt-Stadium anfliegen und infizieren. Eine Bekämpfung kann durch geeignete Insektizide erfolgen, die aber nur bei optimalem Behandlungszeitpunkt Wirkung zeigen. Gerade auf bekannten Befallsflächen oder in Regionen, die in der Vergangenheit stärkeren Befall aufwiesen, kann der Anbau einer **Gelbverzwergungsvirus-toleranten Sorte** den Schaden vermindern.

Mit **KWS Exquis** wurde in Deutschland 2022 eine Gerstengelverzweigungs (GvzV)-resistente Sorte mit mittlerer bis hoher Ertragseinstufung neu aufgenommen. Sie zeigte auch im dritten Jahr ertraglich vor allem auf den Sandböden Nordwest gute Leistungen. Die oftmals recht kurzen Ähren kompensiert die Sorte durch eine höhere Anzahl ährentragender Halme. Die weiteren agronomischen Merkmale wie Blattgesundheit, Strohstabilität sowie ein hohes hl-Gewicht sind positiv hervorzuheben. Aufgrund ihrer besonderen Resistenzeinstufung ist die Sorte für alle Anbauregionen trotz ihrer zum Teil auch leicht unterdurchschnittlichen Erträge für GvzV-gefährdete Standorte empfohlen.

Mit **SU Virtuosa** und **Integral** wurden 2023 zwei weitere GvzV-resistente Sorten vom BSA zugelassen. Auch im zweiten LSV-Jahr erzielten beide Sorten leicht unterdurchschnittliche Erträge. Sie werden aufgrund der Resistenz jedoch eingeschränkt für Problemstandorte empfohlen. Die Sorte **Integral** kann darüber hinaus auch mit einer guten Strohstabilität sowie mit sehr hohen Marktwareanteilen und einem hohen hl-Gewichte punkten. Bei **SU Virtuosa** hingegen muss auf die Schwächen in der Strohstabilität und die Zwergrostempfindlichkeit hingewiesen werden.

In diesem Jahr erstmalig geprüft wurden die Sorten **Amaranta** und **Delis**. Beide weisen eine 2xGMV-Resistenz sowie die Resistenz gegen das Gelbverzwergungsvirus auf. Amaranta zeigte auf Sandböden durchschnittliche Erträge, die sie auf Lehm Böden jedoch nicht bestätigen konnte. Sie wird auf Sandböden für den Probeanbau empfohlen. Delis zeigte sowohl auf Sand- als auch auf Lehm Böden durchschnittliche Erträge. Aufgrund ihrer sonstigen positiven Eigenschaften wird sie für beide Standorte für den Probeanbau empfohlen.

Anbauempfehlung

- pH-Werte: optimal 4,8 - 5,2 (auf Sandböden), nur auf lehmigen Sand / Lehm Böden höher
Bei überhöhten pH-Werten kommt es zur Manganfestlegung.
- Aussaattermin: nicht vor dem 20. September bis möglichst 10. Oktober
- Aussaattiefe: 2 - 3 cm tief in ein gut rückverfestigtes Saatbeet
- Aussaatstärke:

[Saatstärke kg/ha = (Sollpfl./ m² x TKG) : Keimfähigkeit %]

Mehrzeilig	Früh Normal Spät	bis Ende September Anfang bis Mitte Oktober Ende Oktober bis Anfang November	220-240 keimfähige Körner/m ² 240-280 keimfähige Körner/m ² 280-350 keimfähige Körner/m ²
Hybride	Früh Normal Spät	bis Ende September Anfang bis Mitte Oktober Ende Oktober bis Anfang November	150-180 keimfähige Körner/m ² 180-200 keimfähige Körner/m ² 200-250 keimfähige Körner/m ²
Zweizeilig	Früh Normal Spät	bis Ende September Anfang bis Mitte Oktober Mitte bis Ende Oktober	260-280 keimfähige Körner/m ² 280-320 keimfähige Körner/m ² 330-380 keimfähige Körner/m ²

Hybridsorten werden i.d.R. in Einheiten von 90.000 keimfähigen Körnern pro Sack vertrieben.

Aufgrund der aktuellen Klimaerwärmung und damit verbunden eine länger andauernde Vegetationszeit mit warmen und wüchsigen Herbst-/Wintermonaten, werden eher spätere Aussaattermine (erste Oktoberhälfte) empfohlen. So lässt sich unter anderem das Risiko für einen Befall mit Gelbverzwergungsvirus reduzieren. Spätsaaten Richtung Ende Oktober / Anfang November fallen ertraglich in der Regel deutlich ab und sollten daher die Ausnahme bleiben. Hierbei müssen aber auch die spezifischen Standortbedingungen eines jeden Schlages in die Saattermin-Entscheidung mit einbezogen werden.

Ein wichtiger Faktor für die Saatstärke ist der Sortentyp. Während zweizeilige Sorten dicker ausgesät werden sollten, um das Ertragspotential voll auszuschöpfen, profitieren Hybridsorten von einer angepassten, geringeren Saatstärke. Hier reichen bei Saatterminen in der ersten Oktoberhälfte 180 Körner/m² aus (2 Einheiten/ha). Höhere Saatstärken bei Hybridsorten führen im Frühjahr sonst zu einem übermäßig dichten Bestand, die Folge sind kümmerliche Körner.

Sandböden Nordwest:

Mehrfähig geprüft: Esprit, Julia, [Integral]
 [KWS Exquis], [SU Hetti], SU Laubella (zz)

Hybride: [SY Galileo], SY Dakoota, SY Loona

Probeanbau: KWS Delis, Amarant

Lehmböden Nordwest:

Mehrfähig geprüft: Esprit, Winnie, [Avantasia], Julia,
 [KWS Exquis], [SU Virtuosa], [Integral]

Hybride: [SY Galileo], SY Dakoota, SY Loona (Hy),

Probeanbau: KWS Delis

Ergebnisse LSV Wintergerste 2022 - 2024 – Relativerträge behandelte Stufe Sandböden Nordwest
Sorten - Jahre - Standortgruppen

Stand: 23.07.2024

Standortgruppe					Sandböden Nordwest							
					Jahres-Ergebnis LSV				mehrj. Ergebnisse			
Jahr					2022	2023	2024		2019 - 2024 ²⁾			
Zahl Versuche**					3	3	2	Minderertrag ¹⁾	LSV + WP- bzw. EU-Ergebn.			
Sorte					Züchter					Anz. Vers.		
mehrzeilig									rel.	ZG	N ges.	
SY Galileo	*	Hy	GMV	Syngenta	104	101	101	-20	102,7	16	37	
Esprit	*		GMV	DSV	105	88	104	-17	101,2	13	31	
SU Midnight	*		2xGMV	Saaten-Union	103	101	92	-20	98,6	11	26	
Winnie	*		GMV	Limagrain	98	98	97	-17	97,7	8	20	
Avantasia	*		2xGMV ³⁾	Hauptsaat	103	101	95	-22	100,3	8	20	
Julia	*		2xGMV ³⁾	DSV	102	109	102	-19	102,7	8	20	
KWS Exquis	*		GMV, GvzV	KWS Getreide	101	102	104	-10	100,2	8	20	
SU Hetti	*		2xGMV ³⁾	Saaten-Union	97	105	96	-16	99,9	8	20	
SU Virtuosa			GMV, GvzV	Saaten-Union	-	95	95 ¹⁾	-16	99,0	4	13	
Amaranta			2xGMV, GvzV	Saaten-Union	-	-	99	-13	100,4	2	6	
SY Loona		Hy	GMV	Syngenta	-	102	104	-12	103,1	5	14	
Integral	*		GMV, GvzV	Secobra	-	100	99	-17	98,6	5	14	
KWS Delis	*		2xGMV, GvzV	KWS Getreide	-	-	105	-11	100,6	2	6	
Fascination	*		GvzV	DSV	-	-	104	-13	100,0	2	6	
SY Dakoota		Hy	GMV	Syngenta	104	107	105	-14	105,3	8	20	
zweizeilig												
Bordeaux	*		GMV	Saaten-Union	99	97	101	-13	97,5	13	31	
KWS Tardis			GMV	KWS Getreide	-	100	104	-18	99,6	5	14	
SU Laubella			GMV	Saaten-Union	100	104	106 ¹⁾	-2	100,6	10	25	
Goldmarie			GMV	IG Pflanzenzucht	-	-	103 ¹⁾	0	-	-	-	
Standard dt/ha					91	87	67		81			

** = bei Abweichung ist die Zahl direkt angegeben, z. B. 99¹⁾

¹⁾ = relativer Minderertrag beim Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregler

²⁾ = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelortergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse

GMV = Gelbmosaikvirusresistent Typ 1, 2xGMV = Gelbmosaikvirusresistent Typ 1 u. 2, ³⁾ = keine Resistenz gegen Mildes Gerstenmosaikvirus

GvzV = Resistenz gegen Gerstengelverzwergungsvirus

LSV Wintergerste 2022 - 2024 – Relativerträge behandelte Stufe Lehmstandorte Nordwest
Sorten - Jahre - Standortgruppen

Stand: 23.07.2024

Standortgruppe	Lehmstandorte Nordwest							mehrj. Ergebnisse	
	Jahres-Ergebnis LSV								
Jahr	2022	2023	2024				2019 - 2024 ²⁾		
							LSV + WP- bzw. EU-Ergebn.		
							Anz.		
Zahl Versuche**	6	6	6		Minderertrag ¹⁾		rel.	Vers.	
Sorte									
mehrzeilig									
SY Galileo	*	Hy	GMV	104	103	106	-22	102,3	75
Esprit	*		GMV	101	103	105	-26	101,1	54
SU Midnight	*		2xGMV	102	101	92	-26	98,5	42
Winnie	*		GMV	102	102	104	-23	101,4	25
Avantasia	*		2xGMV ³⁾	102	100	98	-31	101,6	25
Julia	*		2xGMV ³⁾	103	102	103	-25	102,7	31
KWS Exquis	*		GMV, GvzV	97	98	103	-17	98,1	25
SU Hetti	*		2xGMV ³⁾	98	97	96	-23	97,7	25
SU Virtuosa			GMV, GvzV	-	99	100 ³⁾	-31	99,4	17
Amaranta			2xGMV, GvzV	-	-	94	-19	95,6	6
SY Loona		Hy	GMV	-	104	111	-21	104,8	20
Integral	*		GMV, GvzV	94	97	100	-20	98,6	22
KWS Delis	*		2xGMV, GvzV	-	-	97	-14	100,6	14
Fascination	*		GvzV	-	-	101	-15	100,9	14
SY Dakoota		Hy	GMV	104	107	104	-21	103,7	20
Jettoo		Hy	GMV	-	-	-	-	-	-
RGT Alessia			GMV, GvzV	-	-	99 ²⁾	-41	98,9	10
zweizeilig									
Bordeaux	*		GMV	92	94	95	-19	96,6	54
KWS Tardis			GMV	-	96	95	-18	97,3	25
Goldmarie			GMV	-	-	-	-	-	-
Bonnovi			2xGMV, GvzV	-	-	89 ²⁾	-23	93,9	10
Orcade			GMV, GvzV	-	-	94 ²⁾	-19	98,2	10
Standard dt/ha				107	102	83		101	

* = Varianten des Standardmittels Hy = Hybridgerste

** = bei Abweichung ist die Zahl direkt angegeben, z. B. 99¹⁾

¹⁾ = relativer Minderertrag beim Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregler

²⁾ = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelortergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse

LSV Wintergerste 2024 – Sortenempfehlungen und Eigenschaften

Quelle: Alle Sortenversuche des Bundesgebietes (Beschreibende Sortenliste), Versuche der LWK Niedersachsen stärker berücksichtigt.

	Reife	eingetragen seit	Züchter/Vertrieb	Vermehrungsflächen 2024 ha, vorläufig		Empfehlungen			Eigenschaften			Qualität		Stroheigenschaften			Festigkeit gegen								
				Nds.	D	Lehmstandorte Nordwest	Sandböden Nordwest	Höhenlagen Mitte/West	strohstabil	blattgesund	hl-Gewicht	Markwarenteil Sort. > 2,2 mm	hl-Gewicht	Halmlänge	Standfestigkeit	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Zwergrost	Ramularia			
mehrzeilig																									
SY Galileo	Hy	GMV	m	2018	Syngenta	-	616	(x)	(x)	x		x			+	o	-	-	o	-	++	o	o	+	o
Esprit		GMV	m	2020	DSV	177	1.587	x	x	x	x	x	x	++	+	-	o	o	+	+	+	+	+	o	+
SU Midnight		2xGMV	m	2021	Saaten-Union	91	816				x			+	o	-	+	o	o	++	o	-	+	o	
Winnie		GMV	m	2022	Limagrain	-	149	x		x	x	x	x	++	+	--	o	+	o	+	o	o	++	+	+
Avantasia		2xGMV ¹⁾	m	2022	Hauptsaat	80	855	(x)						++	o	o	+	-	o	+	o	o	--	o	
Julia		2xGMV ¹⁾	m	2022	DSV	595	3.507	x	x	x	x	x		++	o	o	+	o	+	+	+	+	o	o	+
KWS Exquis		GMV, GvzV	m	2022	KWS Getreide	13	79	[x]	[x]	[x]	x	x	x	++	+	+	+	+	+	+	o	+	+	++	+
SU Hetti		2xGMV ¹⁾	m	2022	Saaten-Union	61	476		[x]	[x]	x			++	o	o	++	++	+	+	+	+	o	-	o
SU Virtuosa		GMV, GvzV	m	2023	Saaten-Union	36	36	[x]		(x)				+	o	-	-	o	+	+	+	o	+	--	o
Amaranta**		2xGMV, GvzV	m	EU (2023)	Saaten-Union	-	166		[P]				x	+	++	o	-	o	o	-	o	o	o	o	o
SY Loona	Hy	GMV	m	EU (2021)	Syngenta	-	106	x	x	x		x	x	+	++	o	o	o	o	o	+	+	+	+	+
Integral		GMV, GvzV	m	2023	Secobra	-	73	[x]	[x]	[x]	x		x	++	++	o	o	+	o	-	o	o	o	+	+
KWS Delis*		2xGMV, GvzV	m	2024	KWS Getreide	-	-	[P]	[P]		x		x	+	+	++	+	o	o	+	o	o	+	+	-
Fascination*		GvzV	m	2024	DSV	-	96				x	x	x	++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	o	+
KWS Orbit		GMV	m	2018	KWS Getreide	211	587			(x)	x		x	+	+	o	o	o	+	o	o	-	--	o	
SY Dakoota	Hy	GMV	m	2020	Syngenta	48	279	x	x	x	x	x	x	+	++	o	+	+	o	+	o	+	o	+	o
SU Jule		GMV	m	2018	Saaten-Union	32	947				x		x	++	++	-	+	++	++	-	o	+	o	+	+
Jettoo	Hy	GMV	m	EU (2016)	Syngenta	60	60					x	x	o	+	-	o	o	o	+	o	+	+	+	+
RGT Alessia*		GMV, GvzV	m	2024	RAGT	-	-				x		x	++	+	-	o	o	+	+	+	+	o	---	-
zweizeilig																									
Bordeaux		GMV	m	2020	Saaten-Union	362	836				x		x	++	++	++	+	+	++	o	+	+	o	+	-
KWS Tardis		GMV	m	2022	KWS Getreide	95	370				x	x	x	++	++	++	++	+	++	o	o	++	o	o	o
SU Laubella		GMV	m	2021	Saaten-Union	93	121		x		x	x	x	++	++	+	+	+	+	++	o	++	+	o	o
Goldmarie*		GMV	m	2022	IG Pflanzenzucht	29	396					x	x	++	++	o	-	+	+	+	+	+	+	+	o
Bonnovi*		2xGMV, GvzV	m	2024	Limagrain	-	-				x	x	x	++	++	+	+	+	+	o	o	+	+	+	o
Orcade*		GMV, GvzV	m	2024	Nordic Seed	33	33				x		x	++	+	+	o	+	+	+	-	+	+	+	o

o = durchschnittlich + = überdurchschnittlich - = unterdurchschnittlich * = vorläufige Beurteilung Hy = Hybridgerste m = mittel mfr = mittelfrüh msp = mittelspät ** = Einstufung auf Basis LSV Ergebnisse 2024

x = allgemeine Empfehlung P = Empfehlung für den Probeanbau

() = höhere Saatgutkosten bzw. Schwächen in einzelnen Eigenschaften beachten, [] = Sorte mit regional durchschnittlichem Ertrag, die sich durch besondere Eigenschaften auszeichnet

GMV = Gelbmosaikvirusresistent Typ 1; 2xGMV = Gelbmosaikvirusresistent Typ 1 u. 2, ¹⁾ = keine Resistenz gegen Mildes Gerstenmosaikvirus GvzV = Resistenz gegen Gerstengelverzweigungsvirus

Grünroggen - Landessortenversuch Ergebnisse 2024

Der Anbau von **Grünroggen** als Winterzwischenfrucht kann dazu beitragen, die Futterlücken zu füllen. Grünschnittroggen ist nicht nur ein wichtiges Substrat für Biogasanlagen, auch in der Rindviehration kann er eine sehr gute Ergänzung sein.

Die Ergebnisse zeigen das hohe Ertragspotential der speziell gezüchteten Grünroggen-Sorten. Diese unterscheiden sich von den Körnernutzungssorten durch eine wesentlich frühere, höhere Massenbildung nach Vegetationsbeginn im Frühjahr und auch ein früheres Ährenschieben. Damit ist eine frühe Ernte Mitte April - Anfang Mai möglich. Mit Beginn des Ährenschiebens steigen die Rohfasergehalte des Grünroggens, womit die Qualität insgesamt stark absinkt. Die Ernte von **Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS)** erfolgt im Entwicklungsstadium Milchreife/ beginnende Teigreife der Körner ca. 5 - 6 Wochen später als Grünschnittroggen, oftmals ab Mitte bis Ende Juni, bei etwa 32 - 38 % TM-Gehalt.

Zwei Kulturen auf einer Fläche setzen eine gute Wasserversorgung voraus

Grünroggen kann auf unterschiedlichen Standorten angebaut werden, da diese Kultur relativ anspruchslos und robust ist. Soll er vor einer Folgekultur zur Ernte im gleichen Jahr angebaut werden, ist jedoch eine ausreichende Wasserversorgung erforderlich. Der Roggen nutzt das verfügbare Wasser bis zu seiner Ernte, diese Mengen stehen für die Folgefrucht dann nicht mehr zur Verfügung. In Jahren mit Frühsommertrockenheit im Mai und Juni drohen dann Ertrags- und Qualitätseinbußen bei der nachfolgend angebauten Hauptfrucht (in unserer Region zumeist Mais). 2024 war die Wasserversorgung der Grünroggenbestände in der Regel gut. Für die nachfolgende Maisbestellung war es auf feuchten Standorten sogar vorteilhaft, dass der Roggen entsprechendes Bodenwasser bereits genutzt hatte und die Bodenbearbeitung anschließend unproblematischer verlaufen konnte. In Regionen mit feuchten Bodenverhältnissen konnten viele Maisbestände ohne Vornutzung aufgrund zu nasser Böden nicht zeitgerecht bestellt werden.

Mehrjährige Sortenleistungen

Die altbekannte Sorte **Protector** erzielte langjährig jeweils überdurchschnittliche Erträge. Damit erweist sie sich ganz klar als ertragsstärkste Sorte des Prüfsortiments. Die hohen Durchschnittserträge (rel. 104) resultieren auch daraus, dass sie eine gute Frühjahrsentwicklung aufweist und zum Zeitpunkt der Ernte mit vergleichsweise hohen TM-Gehalten (rel. 102) die zügige Entwicklung untermauert. In diesem Jahr fiel sie im Sortenvergleich auch nicht durch stärkeres Lager auf, was durchaus vorkommen kann und vom Bundessortenamt (BSA) auch so eingestuft ist.

Turbogreen liegt in der Sortenrangierung mit rel. 102 auf dem zweiten Rang. In den letzten Jahren erzielte sie allerdings eher durchschnittliche Erträge. Sie profitiert im mehrjährigen Vergleich von ihren hohen Anfangserträgen. Der TM-Gehalt liegt mit rel. 100 im Durchschnitt. Zu beachten ist auch bei dieser Sorte die etwas höhere Lageranfälligkeit.

Mit rel. 100 bilden die standfeste Sorte **Powergreen** und die etwas lageranfälligeren Sorte **Traktor** ertraglich das Mittelfeld des Sortimentes. Beide Sorten zeigten in den Einzeljahren etwas schwankende Erträge, wobei Traktor aufgrund des diesjährigen schwachen Ergebnisses am Standort Obershagen den positiven Trend aus dem Jahr 2023 nicht bestätigen konnte. Powergreen hingegen konnte in den letzten drei Jahren etwas stabilere Ergebnisse vorweisen bei insgesamt etwas geringeren TM-Gehalten.

Lunator lieferte mit Ausnahme des Jahres 2021 recht konstante und leicht überdurchschnittliche Erträge bei allerdings geringen TM-Gehalten (rel. 97). Letztlich lagen die Erträge mit rel. 99 auf einem leicht unterdurchschnittlichen Ertragsniveau.

Higreen entwickelte sich über den betrachteten Prüfungszeitraum am zügigsten, was an den TM-Gehalten mit rel. 105 (2024) und 104 mehrjährig deutlich wird. Daher würde sich die Sorte auch für eine frühere Ernte eignen. Ihre schwachen Ergebnisse aus 2022 und 2023 konnte sie in diesem Jahr wieder mit rel. 104 wettmachen, sie erreichte insgesamt mit rel. 99 jedoch nur ein leicht unterdurchschnittliches Ertragsniveau.

SU Vector konnte sowohl diesjährig als auch langjährig ertraglich nicht überzeugen und bildet mit rel. 95 das Schlusslicht. Lediglich die positive Einstufung des BSA hinsichtlich einer geringen Lagerneigung könnte für einen Anbau der Sorte sprechen.

Sortenversuch Grünschnittroggen 2020 - 2024

Sorte	zugelassen seit	Züchter/Vertrieb	TM % rel.						TM dt/ha rel.						Eigenschaften			
			2	2	2	2	2	10	2	2	2	2	2	10	Länge in cm	Lager vor Ernte 1 - 9 ²	Neigung zu Lager	Massebildung nach Veg.-beginn
Anzahl Orte			2020	2021	2022	2023	2024	20/24 ¹	2020	2021	2022	2023	2024	20/24 ¹				
Versuchsjahr			2020	2021	2022	2023	2024	20/24 ¹	2020	2021	2022	2023	2024	20/24 ¹				
Protector (B)	1994	Saaten-Union	101	102	104	102	100	102	106	102	104	104	108	104	117	3,9	7*	6
Turbogreen (B)	2010	Saatzucht Steinach	100	100	100	99	101	100	106	104	100	99	101	102	118	4,0	6*	6
Powergreen (B)	2017	Saatzucht Steinach	101	97	98	97	100	98	97	98	104	100	104	100	107	2,7	3	4
Traktor (B)	2016	Saaten-Union	100	100	100	100	98	100	93	101	101	104	98	100	114	3,9	6*	5
Lunator (B)	2017	Saaten-Union	95	97	98	97	96	97	102	96	100	101	100	99	112	3,3	4	6
Higreen (B)	2018	Saatzucht Steinach	104	105	101	107	105	104	101	105	95	95	104	99	118	3,1	5	7
SU Vector (B)	2018	Saaten-Union	98	100	99	98	98	99	96	93	97	97	96	95	107	2,6	3	4
Jahresmittel/Bezugsbasis (B)			20,5	17,1	19,3	17,0	16,4	18,0	55,1	69,0	73,0	73,1	45,6	63,3	113	3,3		

Bezugsbasis (B): Sortenmittel

²⁾ Noten 1 - 9, je höher die Boniturnote, desto ausgeprägter das Merkmal

Bezirksstelle Osnabrück
Pflanzenbau und Pflanzenschutz
Am Schölerberg 7
49082 Osnabrück

Telefon 0541 56008-170
Telefax 0541 56008-150
E-Mail iris.ramm@lwk-niedersachsen.de
Internet www.lwk-niedersachsen.de